



Available for the  
iPad on the  
**App Store**



## Ein Hoch auf die Azoren



### Musik und Meer

Der Blick hinter die Kulissen der Rock & Blues Cruise macht Lust auf mehr.



### Vendée Globe

Alan Roura ist nach einem emotionalen Abschied nun auf sich alleine gestellt.

### Logbuch

\_Greenline 36



# Ein stimmungsvoller Abschluss

**Teilnehmer und Sponsoren des compasscup trafen sich für einmal nicht auf dem Wasser, sondern feierten sich selber und liessen die Höhepunkte der Regatta-Serie Revue passieren.**

Marco Wölfli    Cassandra Bolli

Die Segelsaison 2016 mit ihrem nassen Start und ihrem sonnigen Ende liegt nun schon einige Wochen zurück. Für die Organisatoren des compasscup ist das jedoch kein Grund, in einen Winterschlaf zu verfallen. Mit einem prächtigen Gala-Abend zelebrierten Patrick Stöckli und sein Team den Regatta-Sommer noch einmal. «Auch wenn der Wind nicht immer nach Wunsch blies, war es ein toller compasscup», rief Stöckli den rund 100 Gästen in Rapperswil in Erinnerung. Er freute sich insbesondere über die erfolgreiche Zusammenarbeit von

Sponsoren, Organisatoren sowie Seglerinnen und Segler. «Es braucht alle drei, damit der compasscup funktioniert.» Einen besonderen Dank gab es natürlich für Petra Baettig, die Inhaberin von compass24 dem Titelsponsor der Regatta-Serie. Ein Titelsponsor aus der nautischen Branche sei ein Glücksfall für die Veranstaltung, betonte Stöckli.

## Onyx-Segler aus Ungarn

Glücklich waren auch diejenigen, die von Stöckli und Baettig Preise in Empfang nehmen durften. Beim compasscup wird der Leistungsgedanke zwar durchaus gelebt, die Freude am Sport soll aber nicht

darunter leiden. Deshalb beschränkten sich die Ehrungen nicht nur auf die Podestplätze, auch die Teilnehmer aus der hinteren Tabellenregion wurden gewürdigt. Einen besonders grossen Applaus erhielt eine Crew, die gar nicht anwesend war: Das Team Peter Pal vom Balaton in Ungarn. Weil es auf dem Balaton kaum andere Onyx-Yachten gibt, fuhren die Ungarn mit ihrem Boot auf dem Anhänger über 1000 Kilometer nach Zürich, um am siebten Act des compasscup teilzunehmen. Wegen mangelnden Windes war zwar nur ein Lauf möglich, doch die Onyx-Crew aus Ungarn habe den Austausch dennoch genossen. An der Spitze des Klassements liess sich das Team des SC Männedorf feiern. Es gewann den compasscup mit einem Punkt vor dem Regattaveren Brunnen. Dritter wurde der Yacht Club Rapperswil. Dank engem Zusammenrücken fanden alle drei Crews auf dem Podest Platz und konnten die Gratulationen ihrer Mitstreiter in Empfang nehmen.

## Brauchlis Rückblick auf Rio

Viel Bewunderung erntete auch Yannick Brauchli, der an den Olympischen Spielen in Rio mit Romuald Hausser im 470er angetreten war und Neunter geworden war. In seinem Referat erzählte er, welche Entbehrungen und Leistungen nötig waren, damit die Teilnahme in Rio möglich wurde. Im Vorfeld von Olympia war der Zürcher Brauchli im Lauf eines Jahres 200 Tage auf dem Wasser. Die restliche Zeit



benötigte er für Reisen, Krafttraining und Reparaturarbeiten am Boot. Nach Rio trat Brauchli zurück und statt zu segeln drückt er nun wieder die Schulbank. «Der Wechsel vom Spitzensport zum normalen Leben ist nicht einfach, doch langsam gewöhne ich mich daran», sagt er. Segeln werde aber auch künftig eine Rolle in seinem Leben spielen, sagte Brauchli. Er könne sich zum Beispiel gut vorstellen, Junioren zu trainieren. Angesprochen auf einen möglichen Einsatz am compasscup hielt sich Brauchli bedeckt, schloss eine Teilnahme aber nicht aus: «Ich bin Mitglied der SV Thalwil und des SC Enge. Für den compasscup müsste ich mich für einen Klub entscheiden.»

**\_01** Standfeste Preisträger auf dem engen Podest.  
**\_02** Yannick Brauchli gab einen Einblick in das Leben eines Olympia-Seglers.  
**\_03** Petra Baettig und Patrick Stöckli freuen sich über den gelungenen compasscup.

